

# Hanau lässt sich Schulen was kosten

## Stadt klotzt bei Investitionen

**Hanau (ed)** ■ Dank billiger Zinsen und günstiger Baupreise hofft die Stadt auf mehr Gegenwert für ihre 44 Millionen Euro, die im kommenden Jahr investiert werden sollen. Ein Schwerpunkt der Ausgaben sei der Schulbereich, sagte Schuldezernent Dr. Ralf-Rainer Piesold, der auch für den Eigenbetrieb Immobilien und Baumanagement verantwortlich ist.

In die Schulen fließen für Sanierungen und Neubauten 17,8 Millionen Euro. Davon entfallen gut 4 Millionen Euro auf Sanierungen und Instandhaltungen. So sind alleine für die Karl-Rehbein-Schule 1 Million Euro vorgesehen. Für Neu- und Umbauten an Schulen stehen dem Eigenbetrieb gut 9,5 Millionen Euro zur Verfügung. Dickster Brocken ist mit 3,3 Millionen die Neukonzeption der Naturwissenschaften und die Grundsanie-

rung von Gebäuden an der Otto-Hahn-Schule. 3 Millionen Euro eingeplant hat der Eigenbetrieb für die beiden Förderschulen Pedro-Jung-Schule und Schule am Brunnen, für die die ehemalige Elementary School der US-Army in Wolfgang gekauft werden soll. Für Mensen an Lindenausule und Karl-Rehbein-Schule will der Eigenbetrieb weitere 950 000 Euro ausgeben.

Im Bereich der Museen fließen 1 Million Euro in die Erweiterung des Hauses in Großauheim.

Der Eigenbetrieb Verkehr und Entsorgung stecke 5,9 Millionen Euro in den Bau von Abwasserkanälen, 6,8 Millionen in den Straßenbau, sagte der zuständige Stadtrat Axel Weiss-Thiel. Der Eigenbetrieb Grünflächen gibt 2,5 Millionen Euro für Investitionen aus. Schwerpunkt ist die neue Trauerhalle auf dem Friedhof Steinheim Süd